

das Verhältnis der Kanzler zur Hofkapelle aber bedarf es keiner Einzelbelege, da uns William Fitz Stephen in seiner Vita S. Thomae (Becket) ausdrücklich überliefert:

Cancellarii Angliae est, ut secundus a rege in regno habeatur, ut altera parte sigilli regii, quod ad eius pertinet custodiam, propria signet mandata, ut capella regis in ipsius sit dispositione et cura, ut vacantes archiepiscopatus abbatias et baronias cadentes in manu ipse suscipiat et conservet, ut omnibus regis adsit consiliis et etiam non vocatus accedat; ut omnia sigilliferi regii clerici sui manu signentur, omnia cancellarii consilio disponantur; item ut, suffragantibus ei per Dei gratiam vitae meritis, non moriatur nisi archiepiscopus aut episcopus, si voluerit. Inde est quod cancellaria emenda non est.¹⁾

Und damit gewinnen wir zugleich das Stichwort, unter dem wir unsere Untersuchung an ihren Ausgangspunkt zurückzuführen haben.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die angeführte Stelle der zwischen 1175 und 1181 entstandenen Thomas-Vita das Wort Cancellaria noch nicht in dem der Diplomatie vertrauten Sinne von Kanzlei gebraucht, sondern darunter nur die Summe der dem Kanzler zustehenden Befugnisse, also das Amt des Kanzlers versteht. Sie stimmt darin überein mit einer Reihe ähnlicher Belege, die wir für die früheste Verwendung des cancellaria-Begriffes zusammenstellen wollen, ohne dabei nach einem auf Jahr und Tag genau festzulegenden ältesten Zeugnis zu streben.

gänzend dazu D. H. Galbraith, Seven charters of Henry II at Lincoln Cathedral in The Antiquaries Journal 12 (1932), 274f. (Die Kenntnis dieses Aufsatzes verdanke ich der Liebenswürdigkeit von Herrn Prof. W. Holzmann.) Die endgültige Aufnahme der Datum-per-manus-Formel mit Nennung des Kanzlers erfolgt erst unter Richard Löwenherz, vgl. Breßlau, Internationale Beziehungen S. 38 und 53, wo jedoch ihr erstes Vorkommen unter Heinrich II. nicht erwähnt ist.

¹⁾ Vita s. Thomae ed. J. C. Robertson, Materials for the history of Thomas Becket 3, 18. Vgl. dazu auch die MG. SS. 27, 17 angeführte Stelle, in der William Fitz Stephen sich seiner engen Beziehungen zu Thomas Becket rühmt, da er in cancellaria eius dictator, in capella eo celebrante subdiaconus gewesen sei.